



STADT WIESLOCH

Stadtwerke Wiesloch / Technischer Betriebsleiter
Stadtwerke / Herr Kleemann
Tel.: 58803-20

Vorlage Nr.	89/2019
-------------	---------

Aktenzeichen:	815.552
---------------	---------

5.

Tagesordnungspunkt:

Sanierungen und Erneuerungen im Hauptpumpwerk und Hochbehälter Hessel;
Auftragsvergabe

Beratungsfolge:

Betriebsausschuss

15.05.2019 öffentlich

Vorangegangene Beratungen:

Vorschlag der Verwaltung:

- Der Betriebsausschuss stimmt der Durchführung aller Maßnahmen in einem Paket zu und genehmigt die Erhöhung des Kostenvolumens auf 630 T€.
- Der Betriebsausschuss stimmt dem Vorgriff auf den Wirtschaftsplan 2020 in Höhe von 332.950 € zu.
- Der Betriebsausschuss stimmt der Auftragsvergabe an die Fa. Keller Industriemontagen GmbH aus Durmersheim zum Preis von 509.466,99 € (netto) zu.

Bürgerinformation/Bürgerbeteiligung:

Ja

In Form von:

- Presseveröffentlichung
- Ausführliche Informationen auf der Internetseite (Pläne/Hintergrundwissen etc)
- Information an Anwohner/Anwohnerinnen bzw. Betroffenen
- Info-Veranstaltung
- Bürgerbeteiligung durch:

Nein

Begründung: Öffentlichkeit nicht betroffen, Trinkwasserversorgung ist über die gesamte Dauer der Baumaßnahmen sichergestellt.

Beschluss des Ortschaftsrats:

Finanzierung:

Für die investiven Maßnahmen (Erneuerungen) sind im Wirtschaftsplan 2019 92.000 € eingestellt.

Die Unterhaltungsmaßnahmen innerhalb des Projektes sind über die Erfolgspläne 2019 und 2020 zu finanzieren.

Im Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) 2019 stehen hierfür 204.750 € zur Verfügung.

Im Erfolgsplan für das Jahr 2020 sind weitere 332.950 € notwendig.

Diese Mittel werden entsprechend im Wirtschaftsplan 2020 berücksichtigt. Nachdem die Mittel jedoch erst nach Beschluss des Gemeinderates zum Wirtschaftsplan sowie Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde für das jeweilige Wirtschaftsjahr bereit stehen, ist durch den Betriebsausschuss ein Vorgriff zu genehmigen.

Begründung:

Das Hauptpumpwerk auf Walldorfer Gemarkung ist das Herzstück der Wieslocher Trinkwasserversorgung. Es wurde Ende der 60er Jahre errichtet. Einige Teile wurden bereits saniert (z. B. Reinwasserbehälter) oder erneuert (z. B. 4 von insgesamt 6 Reinwasserpumpen).

Nun stehen weitere Maßnahmen an.

Zum einen soll eine weitere Reinwasserpumpe erneuert werden und durch eine wesentlich energieeffizientere Pumpe ersetzt werden. Durch eine bisher nicht vorhandene Rohrverbindung der Reinwasserkammern 1 und 2 soll erreicht werden, dass alle Reinwasserpumpen auf beide Reinwasserkammern zugreifen können (bisher sind 3 Pumpen jeweils einer Kammer fix zugeordnet). Damit wird mehr Flexibilität im Betrieb erreicht und auf die Erneuerung der 6. Reinwasserpumpe kann verzichtet werden.

Die Rohwasserleitung (Sammelleitung aller 6 Brunnen) führt von einem Schaltbauwerk ca. 40 m außerhalb des Pumpwerkes in den Rohrkeller des Pumpwerkes. Parallel zur Rohwasserleitung verläuft eine Reinwasserleitung aus dem Pumpwerk Richtung Wiesloch. Der Schacht selbst, aber auch Armaturen und Leitungen sind stark korrodiert und sanierungsbedürftig. Beide Leitungen nebst Armaturen und Schachtbauwerk stammen aus der Errichtungszeit des Pumpwerkes. Da es hierfür keine Redundanzen gibt, hätte ein Rohrbruch / eine Havarie an dieser Stelle gravierende Folgen für die Sicherheit der Trinkwasserversorgung. Beide Leitungsteile sollen daher ausgetauscht werden. Im Zuge dieser Maßnahme werden die bestehenden Schachtarmaturen durch Erdeinbauarmaturen ersetzt und somit eine Betonsanierung des Schachts erspart.

Das Hauptpumpwerk enthält zur Enteisung und Entmanganung 2 getrennte Filterstraßen mit jeweils 4 Filterkesseln. Die Verrohrung unterhalb der Filterkessel ist stark korrodiert; Lochfraß bereits jetzt mit zahlreichen Rohrbruchschellen notdürftig geflickt. Auch hier besteht Handlungsbedarf, denn eine größere Havarie könnte die Überflutung des Rohrkellers mit großflächigem Ausfall der Aufbereitung zur Folge haben. Im Zuge dieser Maßnahme kann pro Filterstraße ein Filterkessel endgültig außer Betrieb genommen werden, weil der Trinkwasserbedarf seit den 90-er Jahren deutlich und dauerhaft zurückgegangen ist und alten die Filterkapazitäten nicht mehr benötigt werden. (Der Rückgang der Wasserförderung liegt bei rd. 35%; die Filterkapazitäten vermindern sich durch diese Maßnahme um 25%)

Im Hochbehälter Hessel (zentraler Speicher des Verbundsystems) befindet sich ein Versorgungsstrang zur Versorgung des PZN.

Aufgrund von Alter und Zustand dieser Leitungen und dazugehörigen Armaturen ist eine Erneuerung notwendig. Im Zuge dieses Maßnahmenpaketes sollen die notwendigen Armaturen und Leitungen beschafft werden; der Einbau erfolgt in Eigenleistung.

Für Stadtgebiete, bei denen der geodätische Druck des Wasserspiegels im Hochbehälter Hessel nicht mehr ausreicht, wird über 3 Pumpen diese sog. Hochzone mit dem nötigen Druck versorgt. Durch Bevölkerungszuwächse, gerade in diesen Gebieten in den vergangenen Jahrzehnten ist die Leistungsfähigkeit der rund 24 Jahre alten Pumpen an ihren Grenzen angelangt. Mit dem Ersatz zunächst einer Pumpe (weitere in den Folgejahren) durch ein leistungsstärkeres Aggregat soll die Versorgung der höher gelegenen Stadtgebiete, gerade im Hinblick auf die Versorgungssicherheit zu Spitzenzeiten und bezüglich des Brandschutz verbessert werden (heute sind oftmals bereits alle 3 Pumpen in Betrieb).

Bei allen Maßnahmen wird als Rohwerkstoff Edelstahl eingesetzt; für die erdverlegten Leitungen sind Rohrleitungen aus duktilem Gusseisen vorgesehen.

Auf Basis des Beschlusses des Betriebsausschusses vom 10. Oktober 2018 wurden die Maßnahmen durch das Büro Mohn, Karlsruhe ausschreibungsreif geplant und in einem Maßnahmenpaket öffentlich ausgeschrieben. Zur Submission am 12.02.2019 wurde ein Angebot abgegeben. Nach Prüfung durch das Ingenieurbüro und in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt/Vergabekontrollstelle wurde die Ausschreibung gemäß §17 Abs. 3 VOB/A aufgehoben, weil kein annehmbares Angebot vorlag. Die Angebotssumme lag um 165 % über der Kostenberechnung.

Zur erneuten beschränkten Ausschreibung wurden 10 Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zur Submission am 02.04.2019 wurden 2 Angebote eingereicht.

Nach Prüfung und Wertung durch das Büro Mohn wird vorgeschlagen das wirtschaftlichste Angebot der Fa. Keller Industriemontagen GmbH aus Durmersheim zu beauftragen. Die Angebotssumme beläuft sich auf netto 509.466,99 € und liegt damit um 64 % über der Kostenberechnung.

Die zurückhaltende Beteiligung an der Ausschreibung aber auch das Preisniveau sind stark geprägt durch die teilweise überhitzte Konjunkturlage. Selbst das Bündeln mehrerer kleinerer Maßnahmen (wie hier) zu einem attraktiven Gesamtprojekt sowie mehr als ausreichende Angebots- und Kalkulationszeiträume verbunden mit einer langen Ausführungszeit von fast 1 1/2 Jahren konnten das Preisniveau im Vergaberegime eines öffentlichen Auftraggebers nicht drücken. Über ähnliche Erfahrungen insbesondere auch im Anlagenbau berichten Kollegen in der letzten Zeit leider vielfach.

Dem gegenüber steht, dass diese dringend erforderlichen Sanierungen der größtenteils über 50 Jahre alten Einrichtungen (Pumpen, Armaturen, Rohrleitung) vor dem Hintergrund der Versorgungssicherheit für die Trinkwasserversorgung nicht weiter aufgeschoben werden können.

Das Büro Mohn rät vor diesem Hintergrund und der Einschätzung, dass ein erneuter Wettbewerb keine verbesserte Situation hervorbringen würde zur Auftragsvergabe.

Allein die investiven Maßnahmen liegen im Rahmen der Kostenberechnung und des Kostenansatzes der im Investitionsplan 2019 zur Verfügung steht und können in diesem Jahr vollständig umgesetzt werden. Die Maßnahmen des Paketes, die dem Erfolgsplan zuzuordnen sind überwiegen deutlich und haben sich im Rahmen der Ausschreibung erheblich verteuert. Da durch die lange Ausschreibungsphase die Ausführungszeit im Jahr 2019 ohnehin geschrumpft ist, reicht der Ansatz im Erfolgs 2019 für die in diesem Jahr noch umzusetzenden Unterhaltungsmaßnahmen aus diesem Paket aus. Die restlichen Arbeiten werden mit einem neuen Ansatz im Wirtschaftsplan 2020 in Höhe von 323.950 € eingeplant womit das Projekt im Jahr 2020 abgeschlossen werden kann.

Die Einplanung weiterer Unterhaltungsmaßnahmen im Wirtschaftsplan 2020 in der Sparte Trinkwasser haben dann mit Rücksicht auf diese bereits ausgelösten Kosten zu erfolgen.

Sachbearbeitende Fachgruppe:	Handzeichen: 	Datum: 24.04.19
Mitzeichnung durch FB:	Handzeichen:	Datum:
Zustimmung Gleichstellungsstelle:	Handzeichen: 	Datum:
Zustimmung BM:	Handzeichen: 	Datum: 29.04.19
Zustimmung OB:	Handzeichen: 	Datum: 28.04.19